

Bernwards von Würzburg setzt. Von irgendwelchen Beziehungen Theoderichs zu dem Hildesheimer Bischof ist nichts bekannt (daß dieser 1007 auf seiner Frankreichreise Fleury besucht habe, wird gelegentlich angenommen, läßt sich aber anscheinend nicht einmal hypothetisch abstützen⁸⁰). Dagegen sind, wie wir noch hören werden, Beziehungen Theoderichs zum mainfränkischen Raum auch sonst bezeugt. Er hat sich einmal in Amorbach aufgehalten (wenngleich er, soweit zu sehen ist, nicht Mitglied des Odenwaldklosters war⁸¹), und die bei weitem älteste Handschrift seines Kommentars zu den Katholischen Briefen ist dort geschrieben worden (Würzburg, Universitätsbibliothek, M. p. th. f. 44). Es überrascht daher nicht, daß die *Consuetudines*-Schrift dem Bischof von Würzburg und nicht seinem Hildesheimer Namensvetter zugeordnet war.

Rom und Montecassino

In Fleury machte Theoderich auch die Bekanntschaft eines angelsächsischen Mönchs namens Adelgarus oder Aldegarius, der ein Schüler und Freund der Erzbischöfe Dunstan von Canterbury und Oswald von York gewesen war⁸²; nachdem die beiden Kirchenfürsten gestorben waren (Dunstan 988, Oswald 992), kam ihr Verehrer nach Fleury. Dort erlebte er ein vom heiligen Benedikt bewirktes Wunder; er erzählte davon Theoderich, und dieser flocht es in seine *Illatio s. Benedicti* ein. Die kleine Episode zeigt uns, daß Theoderich nach 992 in Fleury gelebt hat.

80) Michel PARISSE, Bernward in Frankreich (1007), in: Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen. Katalog der Ausstellung Hildesheim 1993, ed. Michael BRANDT / Arne EGGBRECHT / Hans Jakob SCHUFFELS, Bd. 1 (1993) S. 140 f.

81) Thomas FRANKE, Studien zur Geschichte der Fuldaer Äbte im 11. und frühen 12. Jahrhundert, in: AfD 33 (1987) S. 139, gibt an, daß Theoderich 1010 in Amorbach „eingetreten“ sei (dies ohne Quellenbeleg).

82) Hagiographi Bollandiani, *Catalogus codicum hagiographicorum bibliothecae regiae Bruxellensis* I 2 (1889) S. 263, c. 6. Vgl. Marco MOSTERT, Relations between Fleury and England, in: David ROLLASON, Conrad LEYSER and Hannah WILLIAMS, England and the Continent in the Tenth Century. Studies in Honour of Wilhelm Levison (1876-1947) (2010) S. 185-208.